



Zuschrift

An dem

Hoch-Edel-Gebornen Herrn /
Herrn Johann Lorenz /
Edlen von Scharpff /

Des Heil. Röm. Reichs Ritters / der Röm.
Kaysrl. Majestät würcklichen Reichs-Hof- auch Hoch-
Fürstl. Bambergischen Geheimben Rath / Lehen-Probsten / und
dermaligen Fräncischen Crais- Versammlung in Nürnberg
Principal- und Directorial- Gesandten / 2c. 2c.

Ihro Excellenz, meinem Gnädigen
Herrn.

Gnädiger Herr Herr.

Aller Excell. und Gnaden Hoch-Adelicher
Wappen- Schild / in erster Anblickung hat
mich beherzt gemacht / mit diesem meinem
Predig- Werck unerschrocken zu erscheinen.
Beherzt bin ich worden / durch die zwen geflügelte ge-
crönte

Zuschrift.

crönte Adler / beherzt / durch die zwey starckmüthige
 gecrönte Löwen / beherzt / durch die guldene Cron.
 Wann ich nun Eu. Excell. und Gnaden Ad. Tugend.
 Wandel / hocheleuchten Verstand / tieffsinnige Ge-
 lehrtheit / auch in denen Reichs- und Crais- Sachen/
 durch so viel Jahr erlangte vortreffliche Erfahrungheit/
 samt anderen ruhmwürdigsten Qualitäten und hohen
 Meriten in tieffsinnige Consideration ziehe / so werde
 ich bezwungen / meine Gedancken zu entdecken / und
 vor der ganzen Welt zu sagen: Daß Eu. Excell. und
 Gnaden einen hoch- fliegenden Adler / und starckmü-
 thigen Löwen lebhaft entwerffen; unnöthig ist es den
 Beweis ex Diphtera Jovis zu entlehnen; sintemalen
 die sinnreichste Symbolist- oder Emblematischen mit
 bewährter Prob mir an die Hand gehen. Nenne ich
 Eu. Excell. und Gnaden einen Adler / so sagt mir der
 hochwürdigste Abbt Picinellus in seinem Mundo Sym-
 bologico L. 4. c. 8. n. 105. Animum nobilem & ad al-
 tiora genitum Aquila repræsentat: Ein Adliches
 Gemüth / welches zu grosser Würde geböhren/ stellet der
 Adler vor. Daß Eu. Excell. und Gnaden von einem Ad-
 lichen Gemüthe / würdig auf einen hohen Ehren-Stat-
 fel erhebt zu werden / wer will mirs in Abred stellen?
 Ein Adliches Gemüth bestehet nicht allein in der Herz-
 hafftigkeit / sondern vielmehr in der Tugend- Zier; Also
 haben Eu. Excell. und Gnaden dero Adliches Gemüthe
 mit dem Tugend- Schatz aezieret. Ich will dormalen je-
 nen Tugend- Wandel / welcher ohne deme von allen und
 jeden

Zuschrift.

jeden angepriesen wird / nicht / wie ich gern sollte und wollte / hervor streichen / damit ich Dero Ruhm-scheu-ende Demuth nicht verlese / als welche / das verdiente Lob anzuhören Mißfallen tragen. So solle dann nichts gemeldet werden von Eu. Excell. und Gnaden auferbaulichen Frommkeit / als welche allen anderen Tugenden vorgezogen wird / dann Pietas ad omnia utilis, 1. Tim. 4. auch diese im Schwung zu seyn die Rechte verlangen: Pietatis ratio semper & ubique habenda est, L. I. de Obseq. parent. & patr. præstand. Nichts solle gemeldet werden von Dero Heßlichkeit / Aufrichtigkeit / Freundlichkeit / Sanftmuth / absonderlich von der preißwürdigen Liberalität und Freygebigkeit gegen denen Armen / unter dero Zahl wir arme Carmeliter zu Bamberg uns auch zehlen: Daß aber Eu. Excell. und Gnaden in der Freygebigkeit sich also üben / wundert mich gar nicht / weilen Ihnen nicht unwissend / wie angenehm diese Tugend: Sintemahlen: Liberalitas virtutum omnium est gratissima: Polycrates l. 8. c. 15. Und daß diese Tugend consistit in animi voluntate, ab avaritia, aliisque vitiis libera, laudem donanti tribuens. Pacian. confil. 112. num. 23. Gloss. l. 1. Verb. Liberalit. ff. de Donat.

Wann ich dann alle wohlansständigste Tugenden Eu. Excell. und Gnaden mit der Bleywaag meines zwar schwachen Verstands abwäge / werde ich bezwungen / ganz frey ohne Scheu zu sagen: Daß Sie ein

Zuschrift.

rechter Tugend = Spiegel seynd. Und dieses ist auch die Ursach / daß Dero Preiß = würdigster Tugend = Handel und Wandel mit dem Adel ist beadelt worden / dann der Adel ist der Tugend Cron und Lohn; und dieses ist auch die Ursach / daß Eu. Excell. und Gnaden bey Kayserl. Chur- und anderen vornehmen Fürsil. auch ausländischen Höfen / in so hohem Ansehen und æstim gehalten werden / wie dann auch die geistliche Rechte dieses ebenfalls erfordern / da sie sagen: Qui virtute nobilitatem meretur, præfertur illi, qui nobilis est genere: L. quod si nolit. 3. §. qui mancipia. 21. de ædil. Edict.

Betrachte ich Eu. Excell. und Gnaden als einen starcken Löwen / so bin ich recht daran: zumahlen der Löw ein Symbolum ist der Gelehrtheit / Wissenschaft und Klugheit / wie Lucanus beweiset. Die Weisheit oder Wissenschaft / so auch von der Gelehrtheit zu verstehen / ist eine heilige Sach: Scientia res est sanctissima. L. 1. §. 5. verf. Est quidem res sanctissima. ff. de extraordin. cognit. Die Gelehrtheit und die Wissenschaft ist auch ein Gaab Gottes: Est domum Dei. cap. revertimini. 16. q. 1. Und das wird die Ursach seyn / daß Eu. Excell. und Gnaden / von Gott / mit dem Salomon erbitten haben: Cor docile, 3. Reg. 3. Welches Sie auch glücklich erhalten / und aus deme leichtlich zu schliessen / weisen Selbte ihre junge Jahr in denen allzeit geübt = und geliebten Studiis, mit jedermänniglichen Verwunderung haben zuge=

Zuschrift.

zugebracht. Auch bald darauf die Strahlen Ihrer Gelehrtheit / nicht allein dem lieben Vaterland / sondern auch dem ganzen Römif. Reich zu erkennen gegeben haben; da Eu. Excell. und Gnaden zu etlich und dreißig bis vierzig Graiß-Münz- und Deputations-Tagen und Friedens-Handlungen seynd gezogen worden; auch schon in das neun und zwanzigste Jahr dem hohen Stift Bamberg nützlich gedienet / von denen dortigen Reichs-Fürsten und Bischoffen / absonderlich von dem Hochwürdigsten Fürsten und Herrn / Herrn LOTHARIO FRANCISCO von Gottes Gnaden / des Heil. Stuhls zu Mainz Erzbischoffen / des H. Röm. Reichs durch Germanien Erz-Sanzlern und Churfürsten / Bischoffen zu Bamberg 2c. 2c. an unterschiedliche Fürsten des Reichs / und andere Ort in Gesandtschaften und Commissionen 2c. mit erwünschter Satisfaction seynd gebraucht worden; bey welchen hochwichtigen Function- und Verrichtungen Eu. Excell. und Gnaden hocheleuchter Verstand und Gelehrtheit allzeit und jederzeit hervor gesirahlet / und sich erwiesen haben / daß Sie seynd aus der Zahl derjenigen / dergleichen der gelehrte Orosius an denen Königl. Höfen gewünschet hat: *Necessesse est, ut Regis Consilarii sint maximo ingenio præditi, bonis artibus exculti, longo rerum usu periti, in historiis versati &c.* Die Auslegung dieser Wort / und ob Eu. Excell. und Gnaden von Rechts wegen nicht auch in die Zahl dieser können und sollen gezehlet werden / überlasse ich einem jeden Vernunft-begabten / aufrichtigem Gemühte.

Zuschrift.

Wolan / den Adler und den Löwen habe ich in Euer
Excell. und Gnaden Hoch-Adelichen Wappen-Schild
vorgestellt / allein wo bleibt die Cron? Mit der Cron wer-
den die hohe Meriten / die Tugenden / und Treu-geleistete
Dienste geerönet / oder belohnet / dann: Virtutibus præ-
mia tribuenda sunt: Clem. cupientes. 5. in pr. de
pœn. und die Cron: honoris causa tribuitur: L. I. §.
I. ibi: honorarium ad remunerandum datur: Si
mens fals. mod. Also hat LEOPOLDUS I. Röm.
Kaysler mildseeligsten Angedenkens Eu. Excell. und Gna-
den nicht allein mit einer guldenen Ketten allergnädigst be-
schencket / sondern auch in den uralten Ritterstand erhoben?
und zwar aus folgenden erheblichen und bewegenden Urfa-
chen / welche in dem Kayserl. Diplomate klar entworffen /
nemlichen: Wann wir nun in sonderbare gnädigste Con-
sideration gezogen / was massen Unser / und des Reichs
lieber Getreuer / auch Unsers lieben Neuen LOTHARII
FRANCISCI, Churfürsten zu Mayntz und Bischoffen
zu Bamberg Liebden würcklicher geheimer Rath; Fränckis.
Crais-Versammlung in Nürnberg Principal- und Di-
rectorial-Gesandter / Johann Lorentz Scharpff / von
Jugend auf sich aller Adelichen Tugenden und Wolans-
ständigkeiten äusserst beflissen / nunmehr schon in das sechs
und zwanzigste Jahr dem Stifft Bamberg nützlich ge-
dient / und von denen dortigen Bischoffen / in wahren-
der selbiger Zeit an unterschiedlichen Fürsten des Reichs /
und andere Ort in Gesandtschaften / und wichtigen Com-
missionen gebraucht / ja zu etlich dreyszig bis vierzig
Reichs.

Zuschrift.

Reichs: Craiß: Müntz und Deputations: Tügen und Friedens: Handlungen gezogen worden / und in allen solchen Occasionen / zuvorderist aber bey denen in vorigen und jetzigen Reichs: Krieg vorgefallenen gemeinsamen Berathschlagungen / und insonderheit bey denen noch unlangsten / erstlichen zwischen verschiedenen Reichs: Craissen / und nachgehends mit Uns / Unserem Ertzherzoglichem Hause und Oesterreicherischem Craiß selbstem / endlich auch mit der Cron Engelland / und deren General: Staaten der Vereinigten Niederlanden erreichten Allianz: Tractaten / nicht nur seine Capacität und Geschicklichkeit / sondern auch Uns / und dem Reich / wie auch Unserem Erzhause von Oesterreich zutragende allerunterthänigste Devotion, Treu und Eysen / durch vielfältig: angenehme / ersprießliche Dienste / weßwegen Wir denselben mit einer guldnen Ketten / und Unserem daran gehängten Gnaden: Bildnuß / haben in Gnaden beschencken lassen / zu Unserem gnädigsten Wohlgefallen und Vergnügen rühmlich erwiesen hat / und noch des allerunterthänigsten Erbietens ist ic. So haben Wir demnach aus eigener Bewegnuß und gewissen uns hierzu bewegenden Ursachen mehrgedachtem Johann Lorentz Scharpff die besondere Gnad gethan / und Ihne / zu erwelcher Erkenntnuß / der Uns / und dem Römisch: Reich / und Unserem Erzhause geleisteter gut und treuen Diensten / und zu Bezeugung Unserer demselben zutragender allergnädigsten Gewogenheit / samt allen und jeden seinen jetzig: und zukünftigen Ehehlichen Leibs: Erben / Manns: und Weibs:

Zuschrift.

Personen absteigender Linien / für und für in Ewigkeit in
des Heil. Röm. Reichs / auch Unserer Erb. Königreiche/
Fürstenthumb und Landen / uralten Ritterstand / Ehre
und Würde desselben gnädigst erhoben / eingesetzt / und ein-
verleibet. 2c. 2c.

Über dieses haben Wir auch mit wohlbedachtem
Muth / gutem zeitlichem Rath / und rechtem Wissen
mehr benannten Edlen von Scharpff dahin begnadet /
und Ihme / in Ansehung seiner sonderbaren guten Qua-
litäten / Meriten / Vernunft / Gelehrts und Geschickliche-
keit / auch in denen Reichs. und Crais. Sachen erlangte-
ter vortrefflicher Erfahrenheit / und dem gemeinen Wesen
mehrmalen geleisteter Diensten / zu Unserem Kayserl.
Reichs. Hof. Rath gnädigst gewürdiget / auf und ange-
nommen. 2c.

Dieses ist die Cron / mit welcher die Meriten und treu-
geleistete Dienste belohnet und vergolten werden: Hono-
res enim, ac Virtutum præmia, non quidem magnis
natalibus, sed grandibus meritis debentur: sagt der
Hochwürdige Abbt Picinellus.

Der Adler dann / der Löw / und die guldene Cron / wie
ich anfänglich erwähnet / haben mich beherzt gemacht / mit
diesem geringen Præsent zu erscheinen / verlasse mich an-
bey auf Eu. Excell. und Gnaden angebohrne Clemenz
und hohen Verstand / daß Selbige auch was gering / hinge-
gen von einem aufrichtigen Gemüthe herrühret / nicht ver-
werffen / sondern mit gnädigen Augen beblickten werden.

Hinges

Zuschrift.

Hingegen wünsche ich von dem hohen Himmel / daß
der allgütige Gott Eu. Excell. und Gnaden/ in Ansehung
Dero Adelichen Tugenden/ und hocheleuchttem Verstand/
wolle mit seinem Göttlichen Beystand ferners regiren/ mit
beständiger Gesundheit mildiglich begnädigen/ und zu Dero
hohen Verrichtungen viel Jahr lang gnädigst erhalten/ da-
mit Sie/ zu allermänniglich Vergnügung und Trost/ mit
verlangtem Wohlergehen ganz vergnügt leben mögen.
Mit angehefter gehorsamer Bitt / unser armes Closter in
Bamberg/ und meine wenige Person in Dero gnädigen Ge-
wogenheit beständig zu erhalten / wohin ich mich demüthig
empfehlend verbleibe und ersterbe

Suer Excellenz und Gnaden

Bamberg in unserm Carmeliter Closter/ an
dem hohen Fest Mariä Verkündigung
den 25. Martii Anno 1706.

Demüthiger Diener und Caplan

P. JOSEPH à Virgine MARIA,
Carmeliter Ordens/ dermalen Definitor
Provinciæ und Prediger.